The last Song . . .

SasuxSaku

Von KhaleesiDaenerys

Kapitel 1: A Lie to Live

Fuck! Fuck! Fuck !!!, dachte sich Sakura, als sie durch die leeren Flure ihrer neuen Schule hetzte. Ihr erster Tag und schon kam sie zu spät. Dabei war sie extra eine Stunde früher aufgestanden, ist duschen gegangen und hatte sich extra viel Mühe mit dem Styling gemacht. Und dabei hatte sie vergessen auf die Uhr zu schauen.

Schnaufend kam sie vor dem Saal 144 zum stehen. Das junge Mädchen holte den Zettel heraus, den man ihr im Sekretariat gegeben hatte. Zaghafte hob sie ihre Hand, wartete kurz und klopfte dann an.

Ein ‚Herein‘ war zu hören und sie öffnete langsam die Tür. Ohne in die Klasse zu schauen, wusste sie, dass alle Augen auf sie gerichtet waren, weshalb sie verkrampft auf den Boden schaute.

„Entschuldigen sie die Verspätung...“, begann sie, „ich hatte mich wohl in der Zeit verschätzt.“ Sie trat vor den Lehrer und übergab ihm den Zettel. Gut sah er schon aus, auch wenn man nur die Hälfte seines Gesichtes erkennen konnte, da er einen Mundschutz trug. Graue, wahrscheinlich gefärbte, haare hatte er die in alle Möglichen Richtungen abstanden.

„Ah. Das junge Fräulein aus Japan... stell dich doch bitte einmal deiner neuen Klasse vor.“

Oh-Oh..., dachte Sakura. Wie sehr sie diesen Part doch hasste.

Sie drehte sich zu der Klasse und lies einen ersten Blick über diese streifen. Die Leute sahen ziemlich normal aus bis auf...

oh nein...

Ihr Blick war auf eine Gruppe von Schülern gefallen, die wohl eine Clique bildeten. Aufgestylt und cool. Ihrem Styl nach genau Sakuras Kaliber, jedoch bezweifelte sie als ‚Neue‘ in die Elite aufgenommen zu werden. Sie atmete einmal tief durch.

„Also mein Name ist Sakura Haruno... und wie ihr sicher schon gehört habt komme ich aus Japan hier in sie USA. Ja also...ich bin 15 Jahre alt, 1.69 cm groß, 55 Kilo schwer und mein Lieblings Essen ist Pizza.“

Sie vernahm allgemeines Kichern, was sie erleichterte. *Wenigstens verstehen sie hier auch Spaß...*

„Nun gut Sakura... mein Name ist Kakashi Hatake. Wenn du Fragen oder Probleme hast kannst du jederzeit zu mir kommen. Ansonsten hoffe ich...“, er wandte sich der Klasse zu, „Dass deine Mitschüler für dich da sind und dass du dich gut einlebst. Setz dich doch bitte neben Ino da hinten auf den freien Platz.“

Der junge Mann deutete auf den freien Platz, welcher mitten in der ‚Clique‘ war.

Super...

Sakura machte sich auf den Weg zu ihrem Platz. Flüchtig schaute sie jedem ins Gesicht. Und dann sah sie ihn. Seine braunen, fast schon schwarzen Augen schauten kühl zur Tafel. Seine schwarzen Haare hingen ihm ins Gesicht und waren gestylt. Sein Lippen Piercing umrahmte seine perfekten Lippen. Plötzlich begegnete sein Blick dem ihren und für einen kurzen Moment schien die Zeit stehen zu bleiben, als Sakura plötzlich den Halt verlor. Sie fiel vorn über und landete auf dem Boden. Ihre Bücher und Papiere waren überall auf dem Boden verstreut.

Verdammt

Langsam schaute sie auf in das Gesicht derjenigen die ihr ein Bein gestellt hatte.

„Ups. Das tut mir ja leid.“, sagte die rothaarige höhnisch und grinste das am Boden liegende Mädchen an.

„Karin vor die Tür!“, hörte Sakura ihren Lehrer sagen.

„Hn.“, Karin stand ohne jedes Bedauern auf, warf Sakura einen giftigen Blick zu und ging nach draußen.

Sakuras Wangen waren gerötet, aber niemand hatte gelacht.

„Alles in Ordnung?“

Der Junge mit den dunklen Augen hatte sich auf den Boden gekniet und sammelte ihre Bücher und Blätter ein.

„Ehm-...ja. Danke“

Sie standen auf und er drückte ihr ihre Sachen in die Hand, nickte ihr zu und setzte sich wieder auf seinen Platz.

Auch das junge Mädchen ging auf ihren Platz.

„Hey ich bin Ino“, das blonde, überaus hübsche Mädchen, die neben Sakura saß lächelte sie an. „Wenn du irgendetwas brauchen solltest wende dich einfach an mich. Hey wie wäre es, wenn ich dir nachher alles zeige. Ich weiß ja wie groß diese Schule ist. Oh wow dein Piercing ist wirklich toll. Und deine Haare erst färbst du die selber oder gehst du zum Friseur?“

Das blonde Mädchen redete ohne Punkt und Komma und das war es was Sakura an ihr mochte. Sie war fröhlich. Genau das was sie jetzt brauchen konnte.

„Hi ich bin Sakura. Ich würde gerne mir von dir die Schule zeigen lassen. Und ich färbe mir die Haare selbst.“

So verging die Stunde schnell.

Ino und Sakura redeten die gesamte Zeit, denn den Stoff den sie gerade durchnahmen, hatte Sakura in den letzten Ferien sich selbst beigebracht. Was hätte sie auch anderes machen sollen? 6 Wochen in einer neuen Stadt. Ohne Freunde? Nach dem Unterricht gingen Sakura und Ino die Gänge der Schule ab. Ino erklärte Sakura alles was sie wissen musste.

„Und hier sind die Musikräume...meine absoluten Lieblings Räume“

Ino deutete auf einen Korridor.

„So ich bin dann mit den Anderen verabredet. Kommst du mit?“

Sakura wippte von einem Fuß auf den Anderen.

„Ich weiß nicht recht...“

„Ach komm schon!“, und schon hatte Ino Sakura am Arm gepackt und zog sie durch die Gänge in den Pausenhof.

„Hey Leute das ist Sakura!“, Ino zeigte die rosahaarige stolz ihren Freunden. Und da spürte sie wieder zwei dunkle Augen auf sich brennen. Sasuke Uchiha schaute sie an und sie verlor sich in seinem Blick. Es schien die Zeit stehen zu bleiben. Doch wieder kam Karin dazwischen. Sie nahm Sasukes Gesicht in ihre Hände und küsste ihn.

Die zwei gehören also zusammen.

Nachdem sie alle begrüßt, sie sich noch mal selbst vorgestellt und Karin sich aus dem Staub gemacht hatte ging die kleine Gruppe in ein Café das in der Nähe der Schule war. Dort angekommen setzten sie sich in ihre Stammecke.

„Und was machen deine Eltern beruflich so?“ Naruto Uzumaki ein gut gelaunter Junge fragte Sakura aus. *Oh nein..* Sakura biss sich auf die Unterrippe. Sie musste es tun. Sie musste lügen um ihr Gesicht zu wahren. Obwohl... es war ja nicht mal eine richtige Lüge. Oder zumindest nicht ganz.

„Also meine Mutter modelt und mein Vater leitet eine Firma.“, sakura lächelte ihn an. „Oh cool. Dann muss deine Mutter ja sehr hübsch sein ich kann es kaum erwarten sie mal kennen zu lernen.“

„Ehm...I-Ich denke nicht das das so schnell passieren wird unsere Villa musste noch mal komplett renoviert werden weißt du. Und meine Eltern sind ständig unterwegs.“

„EINE VILLA!?!? Wow das ist ja geil! Dann wohnst du doch sicher in der Nähe von Sasukes Villa. Oder? Es gibt doch nur ein superreiches Viertel hier in der Stadt oder?“

„Ehm.. ja kann sein. Ich kenn mich hier ja nicht so aus also...“

„Dann kann Sasuke dich ja nachhause bringen.“, grinste Ino sie an.

Wieder spürte sie den Blick des Uchihas auf sich liegen.

„N-Nein ich will keine Umstände machen also..“

„Ist schon gut.“, als sie seine Stimme vernahm zuckte sie zusammen, „Ich bringe dich Nachhause.“

Verdammt

Kaum eine Stunde später waren die beiden auch schon auf dem Heimweg. Keiner sagte etwas. Sakura hatte schon mitbekommen das Sasuke nicht sehr gesprächig war aber diese Totenstille trieb sie in den Wahnsinn. Zudem war sie sehr nervös, denn sie musste sich schnell eine Möglichkeit suchen, dass er nicht die Wahrheit über sie heraus finden konnte. Vielleicht wenn sie...

„Und wo wohnst du jetzt genau?“

Seine Stimme riss sie aus ihren Gedanken.

„Ehm. D-Da hinten.“, sie zeigte wahllos in eine Richtung.

„Aha.“

„Aber mir ist gerade eingefallen das ich noch was erledigen muss... also danke das du mich begleitest hast ich muss jetzt gehen.“

Sakura drehte sich um und rannte davon. Um irgendeine Ecke.

merkwürdiges Mädchen, dachte sich Sasuke und ging weiter seinen Weg.

Sie musste weg. Durfte ihr wahres Gesicht nicht zeigen. Wie sehr sie sich doch schämte. Die Scham trieb Sakura die Tränen ins Gesicht. Doch sie rannte weiter.

[...]

Eine viertel Stunde später ging ein durch die Straßen des Armenviertels. Drogendealer, Bettler, Prostituierte ...sie alle standen auf den Straßen dieses Brandpunktes der Stadt. An einem Wohnungsblock blieb sie stehen und zog einen Schlüssel aus ihrer Tasche, öffnete die Tür und ging durch den Korridor in eine Wohnung.

„Ich bin zuhause Mama...“

„Da bist du ja endlich . . .Sakura“